

INGENIUM

DAS ERSTE RÄTSEL

THRILLER



DANIELLE
TRUSSONI

HOFFMANN UND CAMPE





DANIELLE
TRUSSONI

INGENIUM

THRILLER

DAS ERSTE RÄTSEL

Aus dem amerikanischen Englisch
von Kathrin Bielfeldt
und Jürgen Bürger

HOFFMANN UND CAMPE

Die Originalausgabe erschien 2023 unter dem Titel *The Puzzle Master* bei
Penguin Random House, New York.

1. Auflage 2023

Copyright © 2023 Danielle Trussoni. All rights reserved

Für die deutschsprachige Ausgabe

Copyright © 2023 Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

www.hoffmann-und-campe.de

Dieses Werk wurde vermittelt durch die

Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, 30161 Hannover.

Umschlaggestaltung: © wilhelm typo grafisch

Umschlagabbildung: © Vladimir Arndt / Shutterstock und Dimitrios Lazarou

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Gesetzt aus der Minion

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-455-01566-9


HOFFMANN
UNDCAMPE

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Im Gedenken an James Alan McPherson
(1943 – 2016), der mich lehrte, das Schreiben
als eine Art Spiel zu betrachten.

»Das höchste Wesen ist dasjenige,
das alle möglichen Spiele geschaffen und gelöst hat.«

– *Gottfried Wilhelm Leibniz*

Das erworbene Savant-Syndrom (auch: Inselbegabung) ist ein seltenes, aber reales medizinisches Phänomen, bei dem ein Mensch nach einem Schädelhirntrauma außergewöhnliche kognitive Fähigkeiten erlangt. Es gibt weltweit weniger als fünfzig dokumentierte Fälle des erworbenen Savant-Syndroms.

ERSTES RÄTSEL

DAS GOTTESRÄTSEL





I

24. Dezember 1909
Paris, Frankreich

Wenn Du dies liest, werde ich viel Kummer bereitet haben, und dafür bitte ich Dich um Vergebung. Wie Du weißt, mein Kind, bin ich ein heimgesuchter Mann, und obwohl der Preis hoch war, habe ich endlich Frieden mit meinen Dämonen geschlossen. Ich schreibe dies nicht als Entschuldigung für meine Taten. Ich weiß nur zu gut, dass es dafür keine Vergebung gibt – weder in den Augen Gottes noch in denen der Menschen. Vielmehr schreibe ich diesen Bericht über meine Entdeckung aus der Not heraus. Es ist meine letzte Chance, die unglaublichen Ereignisse aufzuzeichnen, die schrecklichen und wunderbaren Ereignisse, die mein Leben verändert haben und die, solltest Du Dich auf die Geheimnisse einlassen, von denen ich hier berichte, auch Dein Leben verändern werden.

Was, fragst Du, ist der Grund für solche Qualen? Ich werde es Dir verraten, aber sei gewarnt: Wer die Wahrheit einmal kennt, vergisst sie nicht so leicht. Sie hat mich in jeder Minute eines jeden Tages verfolgt. Es kam gar nicht infrage, sie zu ignorieren. Ich wurde von ihrem Geheimnis angezogen wie eine Motte, die um eine Flamme kreist – *In girum imus nocte et consumimur igni*. Und obwohl ich froh bin, dass ich überlebt habe, um die Wahrheit aufzuzeichnen, kann ich selbst jetzt, wo ich am Rande des Abgrunds stehe, nicht anders, als bei dem Gedanken zu erschauern, Dir ein so gefährliches Geheimnis anzuvertrauen.

Ich habe gelitten, aber es ist das Leiden eines Mannes, der sich seine eigene Folterkammer erschaffen hat. Ich glaubte, ich könnte wissen, was nicht gewusst werden sollte. Ich wollte Dinge sehen, geheime Dinge, und so lüftete ich den Schleier zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen und blickte direkt in die Augen Gottes. Das ist das Wesen des Rätsels: abwechselnd Schmerz und Vergnügen zu bieten. Und auch wenn die Wahrheit, die ich jetzt enthüllen werde, Dich vielleicht schockiert – sollte sie Dir einen Funken Hoffnung geben, so hat diese, meine letzte Mitteilung, alles erreicht, was es zu erreichen gilt.

2

9. Juni 2022

Ray Brook, New York

Mike Brink bog auf eine Landstraße ein, fuhr durch einen dichten Nadelwald und hielt vor dem hohen Metalltor des Gefängnisses. Seine Hündin, eine einjährige Dackeldame namens Conundrum, kurz Connie, schlief auf dem Boden des Pick-up, im Schatten gut getarnt. Sie lag so still da, dass der Wachmann sie gar nicht sah, als er auf Mikes Wagen zutrat und hineinlinste. Er glich lediglich Mikes Führerschein mit einer Liste ab und winkte ihn dann zu einem imposanten Backsteingebäude hinüber, das besser zu einem Horrorfilm zu passen schien als zu diesem strahlenden Sommertag.

Mike hatte eine Verabredung mit Dr. Thessaly Moses, der leitenden Psychologin der New York State Correctional Facility, einem reinen Frauengefängnis mit geringer Sicherheitsstufe, das am Rande der kleinen Ortschaft Ray Brook gelegen war, im Bundesstaat New York. Sie hatte ihn letzte Woche angerufen und ihn um einen Besuch im Gefängnis gebeten. Eine der Gefangenen habe ein verwirrendes Bilderrätsel gezeichnet, das sie nicht zu deuten vermochte. Vielleicht könne er ihr dabei behilflich sein? Mike kannte solche Anfragen. Seit das *Time Magazine* ihn zum talentiertesten Enträtsler der Welt erkorren hatte, wurde der Zweiunddreißigjährige regelmäßig mit Rätseln bombardiert. Die meisten löste er innerhalb weniger Minuten. Doch der Beschreibung von Dr. Moses nach zu urteilen, war dieses Rätsel tatsächlich außergewöhnlich, anders als alle, die er je zuvor gese-

hen hatte. Als er sie bat, ihm per Mail ein Foto davon zu schicken, sagte sie, das könne sie nicht riskieren. Die Akten der Gefangenen seien vertraulich. »Ich sollte das eigentlich gar nicht mit Ihnen besprechen«, sagte sie. »Doch es handelt sich um eine sehr spezielle Patientin, die mir auf gewisse Weise ans Herz gewachsen ist.« Und so willigte Mike trotz Deadlines und knapp dreihundert Meilen Fahrtweg ein, es sich anzusehen. Rätsel waren seine Leidenschaft, durch sie ergab die Welt für ihn einen Sinn, und dies war eines, dem er nicht widerstehen konnte.

Das Gefängnis hatte etwas Unheilvolles mit seinen hohen Türmchen und schmalen dunklen Fenstern. Während seiner Recherchen hatte Mike erfahren, dass es 1903 als Sanatorium zur Behandlung von Tuberkulose erbaut worden war. Die saubere Luft, die erhöhte Lage und die endlosen Wälder waren ein wesentlicher Bestandteil der Kur. Wenn das Institut zu so etwas wie Ruhm gelangt war, dann aufgrund seiner Erwähnung in Sylvia Plaths *Die Glasglocke*. Plath hatte ihren Freund besucht, als der sich dort von einer Tuberkulose erholte, und es dann für ihren Roman genutzt. Inzwischen beherbergte das Sanatorium Hunderte weibliche Häftlinge. Vom Parkplatz aus sah Mike einen Hof, der von Maschendrahtzaun umgeben war, gekrönt von NATO-Draht, und dahinter einen modernen Anbau aus Betonstein, dessen Strenge in einem überraschenden Kontrast zu den gotischen Ausschweifungen des ursprünglichen Gebäudes stand. All das war umgeben von einem schier endlosen Meer an dichten Nadelwäldern, die eine natürliche Barriere zwischen den Häftlingen und dem Rest der Welt bildeten. Selbst wenn eine Gefangene es über den Zaun schaffen sollte, selbst wenn sie sich aus den Schlingen des Stacheldrahts befreien könnte, befände sie sich doch im Nirgendwo.

Mike parkte im Schatten, goss für Connie Wasser in eine Schale, kraulte sie hinter ihren langen, weichen Ohren, steckte einen tragbaren Ventilator in den Zigarettenanzünder und ließ das Fenster einen Spalt weit offen, damit sie es gut hatte. Normalerweise ließ er sie nicht allein, doch er würde nicht lange weg sein, und die Bergluft

war kühl, ganz anders als die schwüle Hitze Manhattans. »Bin gleich zurück«, sagte er und ging zum Gefängnis hinüber.

Am Haupteingang blieb er an der Sicherheitsschleuse stehen, ließ seine Schultertasche in eine Kunststoffwanne gleiten, zeigte dem Wärter seinen Führerschein und den Covid-Impfausweis und trat durch einen Metalldetektor. Er hatte vorher die Genehmigung erhalten, seine Tasche mitzubringen, in der sich sein Laptop, sein Handy, ein Notizbuch und ein Stift befanden, und war sehr erleichtert, dass die Wachen nicht versuchten, sie ihm abzunehmen. Auf der anderen Seite stand wartend eine Frau in einem lockeren marineblauen Kleid. Sie war groß, dünn, hatte dunkelbraune Augen, dunkle Haut und das Haar zu einem Bob geschnitten. Sie stellte sich als Dr. Thessaly Moses vor, die leitende Psychologin.

Er selbst brauchte sich nicht vorzustellen. Sie hatte ihn mit Sicherheit gegoogelt. Dennoch starrte sie ihn einen Tick zu lange an, und er wusste, dass sein Aussehen sie überraschte. Er war eins fünfundachtzig, athletisch, schlank, aber auch muskulös und (wie ihm gesagt wurde) gut aussehend, entsprach also überhaupt nicht der Vorstellung, die sich Leute von einem »Rätselfreak« (wie seine Mutter ihn manchmal witzelnd nannte) machten. Er trug seine geliebten roten Converse-All-Stars, eine schwarze Levi's und ein Sportsakko über einem T-Shirt, auf dem »Somebody Do Something« stand.

Abgesehen von Fotos hätte eine Google-Suche nach Mike Brink auch einen Videoclip-Treffer von seinem Auftritt in der *Late Show with Stephen Colbert* ergeben, der 2020 während des Lockdowns per Zoom-Zuschaltung stattgefunden hatte. Mike hatte Colbert auf eine Tour durch seine Rätselbibliothek mitgenommen und einen seiner japanischen Geheimniskästen geöffnet, was die Inspiration zu einem Witz über Sushi lieferte. Zudem gab es eine Wikipedia-Seite mit einem Link zur *New York Times*, für die er regelmäßig Rätsel entwickelte, einer Liste von Rätselwettbewerben, die er gewonnen hatte, und einem Link zu einem *Vanity Fair*-Artikel, in dem seine Lebensgeschichte nachgezeichnet wurde: eine gewöhnliche Kindheit

im Mittleren Westen, der tragische Unfall, der sein Gehirn verändert hatte, und die wundersame Gabe, die im Anschluss daran zutage getreten war.

»Danke, dass Sie es so schnell möglich gemacht haben«, sagte Dr. Moses. »Ich wäre gerne in die Stadt gekommen, aber ich kann meine Patientinnen nicht allein lassen.«

»Sie haben meine Neugierde eindeutig geweckt«, erwiderte er. »Ihrer Beschreibung nach scheint das Rätsel recht ungewöhnlich zu sein.«

»Um ehrlich zu sein, finde ich absolut keinen Zugang dazu«, sagte sie. »Aber wenn irgendwer Licht ins Dunkel bringen kann, dann Sie.«

Ihr Vertrauen in seine Fähigkeiten beunruhigte ihn. Bei seinem wachsenden Ruhm als Rätsellöser nahmen die Menschen oft an, er würde übernatürliche Kräfte besitzen. Nicht nur die Fähigkeit, Pi bis auf fünfzehntausend Nachkommastellen aufzusagen, oder das Talent, ein äußerst schwieriges Kreuzworträtsel zu erschaffen, sondern das Vermögen, die Zukunft vorherzusagen. Doch er besaß weder übernatürliche Kräfte, noch konnte er Unmögliches bewirken. Er war ein ganz normaler Typ mit einer singulären Gabe, einer »Insel der Genialität«, wie sein Arzt es nannte. Er konnte es lediglich versuchen, mehr nicht.

»Haben Sie es bei sich?«, fragte er, als er die Mappe unter ihrem Arm bemerkte.

»Wenn Sie mir bitte folgen würden, dann können wir uns ungestört unterhalten«, sagte Dr. Moses.

Obwohl er wusste, dass das Gefängnis nach einem anderen Plan gebaut worden war als moderne Einrichtungen, hatte er unbewusst doch erwartet, Betonzellen und vergitterte Fenster zu sehen, so wie er es aus Filmen kannte. Stattdessen führte ihn Dr. Moses einen ruhigen, beinahe anheimelnden Flur entlang, der zwar den Notwendigkeiten einer Anstalt entsprach – die Fenster waren verstärkt –, aber dennoch menschlich wirkte. Neben den Metalldetektoren standen Topfpflanzen, an den Wänden hingen Bilder, und der Boden war

mit Teppich ausgelegt. Auf der Basis des Tuberkulose-Sanatoriums war hier eine moderne Haftanstalt entstanden, so wie man aus einer alten Kirche vielleicht ein Zen-Meditationszentrum machen würde: Die Symbole und das Dekor hatten sich verändert, doch die grundlegende Struktur war die gleiche geblieben.

Thessaly Moses führte ihn in ihr helles, schickes Büro und schloss die Tür hinter ihm. Mike sah sich um: ein makelloser Schreibtisch, nach Farben sortierte Heftmappen in einem Regal, ein Desktop-Computer von Apple, alles vollkommen uninteressant – bis sein Blick auf einen Zauberwürfel fiel, der auf der Fensterbank lag. Es war ein neueres Modell, die einzelnen Würfelchen waren aus Plastik anstatt mit Aufklebern versehen, eine Mischung aus Blau, Grün, Gelb, Orange, Rot und Weiß. Die Würfelchen waren auf eine Art durcheinander, der Mike die regelmäßigen Lösungsversuche sofort ansah; die Wochen, vielleicht auch Monate des Drehens und Wendens, die jemand – vermutlich Thessaly Moses – damit gekämpft hatte, die sechs Farben in die richtige Ordnung zu bekommen. Er trommelte mit den Fingern gegen seinen Oberschenkel, eine nervöse Energie erfasste ihn. Allein den Würfel in diesem Zustand der Unordnung zu sehen erfüllte ihn mit dem überwältigenden Verlangen, ihn zu richten.

Dr. Moses bemerkte sein Interesse und wog den Würfel in ihrer Hand. »Den habe ich letztes Jahr auf einer Party gewonnen«, sagte sie. »Ich hatte auf den Magic 8 Ball gehofft. Ich versuche immer wieder, diesen Würfel zu lösen, aber es ist aussichtslos. Um ehrlich zu sein, weiß ich gar nicht, warum ich es mache. Was bringt es, seine Zeit mit nutzlosen Aufgaben zu vergeuden?«

Während Dr. Moses den Würfel vor sich hin- und herdrehte, wertete Mike jede Seite aus. *Drei Schritte nach vorn im Uhrzeigersinn, zwei Schritte zurück gegen den Uhrzeigersinn, ein Schritt nach rechts, fünf Schritte nach links ...* Im Geiste sah er die Bewegungen deutlich vor sich, die zu einer perfekten Ordnung gleicher Farben auf sechs Seiten führten.